



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft,
 liebe Anwender energetischer Therapieverfahren,
 liebe interessierte Leser!

Zurück zur Menschlichkeit

Warum wir Großzügigkeit leben sollten | *Dr. med. Alexander Dürr*

Angesichts dessen, wie die Menschen heute miteinander umgehen, kann einem angst und bange werden. Nach dem 2. Weltkrieg gab es vielerorts noch eine echte, ehrlich gemeinte Nachbarschaftshilfe, ein Nachbar half dem anderen in der Not, brachte ihm bei Krankheit Essen oder half ihm ohne Wenn und Aber uneigennützig bei den alltäglichen Pflichten – das berichten mir häufig meine alten Patienten. Es war damals Ehrensache, dass man sich auf den anderen verlassen konnte. So etwas findet man heute nur noch an wenigen Orten wie etwa auf den kleinen bewohnten Inseln der Bretagne. Hier halten die Inselbewohner zusammen, weil jede Hand gebraucht wird. Die Menschen tun es einfach, ohne lange zu diskutieren.

Wieso ist es bei uns nicht mehr so? Warum kapseln wir uns ab und wollen nichts wissen von anderen, wieso will jeder nur noch seine Ruhe haben? Hilfe und Verständnis werden klein geschrieben. An der Grenze zu Mexiko werden Zäune gebaut, die Mauer zwischen Palästina und Israel ist ein weiteres groteskes Beispiel. Separation, wohin man blickt.

Betrachten wir einige harte Fakten. Für das Militär werden weltweit jährlich 798 Milliarden Dollar ausgegeben, aber nur 58 Milliarden für Entwicklungshilfe. Da verwundert es kaum, wie wenig die Menschen einander bedeuten.

Die Nahrungsmittelindustrie stellt jedes Jahr allein 356 kg Cerealien pro Person her. Wir können das gar nicht alles konsumieren und parallel verhungern 40 Millionen Menschen pro Jahr. Hier läuft doch eindeutig etwas falsch.

Seit 1980 hat sich die Menge des Abfalls, der durch Menschen aus Industriestaaten verursacht wird, verdreifacht.



Abb.: Unsere Umwelt reagiert mit Naturkatastrophen und Extremwetter auf die Klimaerwärmung, die der Mensch immer weiter vorantreibt.

Foto: jozsitoeroe – stock.adobe.com

In Frankreich, um nur ein Beispiel zu nennen, entsteht jährlich ein Müllberg von der Größe des Mont Blanc, die Hälfte davon entfällt auf Verpackungen. Für die Herstellung eines Personal Computers werden 1,8 Tonnen Material verbraucht. Da kann man sich gut vorstellen, dass 20 Prozent der Menschen 86 Prozent der Ressourcen auf der Erde verbrauchen [1].

Die Unterschiede zwischen manchen Ländern werden am folgenden Beispiel deutlich:

Ein Mensch verbraucht durchschnittlich 40 l Wasser am Tag. Bei einem madegassischen Bauern sind es circa 10 l, bei einem Bewohner von Paris etwa 240 l und bei einem US-Amerikaner sogar durchschnittlich 600 l. Jede 5. Person auf der Welt, also 1,2 Milliarden, hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Falls jetzt nicht gehandelt wird, werden in 20 Jahren

3 Milliarden Menschen Opfer von Trinkwassermangel. Wir müssen dringend umdenken und uns die unausweichlichen Fakten bewusst machen.

Man schätzt, dass der Planet in den letzten 50 Jahren 30 Prozent seiner Ressourcen verloren hat.

Der Homo sapiens wandelt schon 300.000 Jahre auf dieser Erde und hat es nun in wenigen Jahrzehnten geschafft, auf der Erde vieles, teils sogar unwiederbringlich, zu zerstören. Es ist höchste Zeit, etwas zu unternehmen, wenn es nicht schon zu spät ist.

Wir erleben ja jetzt schon unerträglich heiße und trockene Sommer in den letzten Jahren, dass man sich um die Mittagszeit nicht mehr draußen aufhalten kann, weil die Sonne und Hitze einem so zusetzen.

Flüsse führen kein Wasser mehr, die Schifffahrt kommt zum Erliegen. Zwei aufeinanderfolgende trockene Sommer reichen aus, um den deutschen Wald in so große Bedrängnis zu bringen, dass sogar ausländische Medien darüber berichteten. Aber der Klimawandel wird weiterhin verleugnet und heruntergespielt, sogar von sehr einflussreichen Menschen, obwohl bewiesen ist, dass ein Drittel der Landmasse an fortschreitender Wüstenbildung leidet. Hinzu kommt, dass jedes

Jahr auf der Welt 16 Millionen Hektar Wald gerodet werden und durch großflächige Waldbrände zusätzlich verheerende Schäden entstehen.

Warum kommen denn so viele Migranten zu uns? Sie haben erfahren, hier bei uns gebe es alles im Überfluss, und fragen sich, warum es ihnen nicht genauso gut gehen sollte. Würden wir hier in Europa nicht genauso handeln, wenn es Krieg, Nahrungsmangel oder noch schlimmer Wassermangel gäbe; auch wir würden uns auf den Weg machen! Schätzungen zufolge sind momentan fast 40 Millionen Menschen auf der Flucht oder vertrieben. Jeder Mensch – und wir gehören alle zur Menschheit – hat das Recht und die Ambition, ein glückliches und zufriedenes Leben zu führen. Das liegt in der Natur des Menschen.

Wäre es nicht von enormer Menschlichkeit und Fürsorge, wenn man unsere Fülle mit benachteiligten Menschen teilen würde, statt ihnen Rüstungsmaterial zu verkaufen?

*„Es gibt genügend Ressourcen auf diesem Planeten, um den Bedarf eines jeden einzelnen zu decken, jedoch nicht genug, um die Besitzgier jedes einzelnen zu stillen.“
(Mahatma Gandhi)*

Ich bin überzeugt, dass nicht so viele Hunger leiden müssten, wenn alle an einem Strang ziehen würden. Aber eine solche Umverteilung ist ja nicht profitabel; es ist zu teuer, also vernichtet man lieber Nahrungsmittel, um den Preis stabil zu halten. In was für einer Welt leben wir eigentlich?

Wir machen Rüstungsgeschäfte, spielen Krieg, rasseln mit den Säbeln, fügen den Menschen noch mehr Schaden zu, von wahrer uneigennütziger Nächstenliebe keine Spur.

Man meint gerade, man wäre nur von Egoisten oder Separatisten umgeben. „Dabei hat jeder die Aufgabe, eine glücklichere Welt zu entwickeln.“ (Dalai Lama)

„Wir sind alle persönlich für die Zukunft unserer Erde verantwortlich. Jeder spielt eine Rolle, jeder hat die Macht und die Aufgabe, zu handeln und sich zu mobilisieren. Jetzt!“ [1]

Jeder von uns muss Sorge tragen für das Wohlbefinden der Mitmenschen. Dabei ist es das Schönste auf der Welt, wenn man jemandem echte bedingungslose Hilfe zukommen lässt. Es ist ein Hochgefühl, ein erhebendes Gefühl, in die vor Freude strahlenden Augen der Menschen zu blicken, denen unsere Hilfe zuteil wurde. Unübertrefflich ist auch das Hochgefühl in einem selbst, das einen bei jeglicher Hilfe überkommt. Überwältigt Sie nicht ein Gefühl der Freude, wenn Sie ohne Wenn und Aber jemandem geholfen haben?

Hier stellt sich natürlich die Frage, wie man sich in der heute geltenden Ellbogengesellschaft überhaupt durchsetzen kann. Es gibt wie immer kein Patentrezept, weil die Menschen grundverschieden sind, aber vielleicht können einige Gedanken dem einen oder anderen weiterhelfen, seinen individuellen Weg trotz der Hindernisse zu gehen.

Geht man den harten, intoleranten Weg mit aller Konsequenz oder versucht man lieber, hinter das eigentliche Problem mit all seinen Facetten zu steigen und löst es dann weise und klug?

Von absoluter Bedeutung ist es, das Problem ganz differenziert von allen Seiten zu betrachten, das heißt von oben und unten, von rechts und links, von vorne und hinten, wie beim Lüscher-Würfel. So erfasst man das Problem in seiner Ganzheit.

Steht man ganz nah vor einem großen Gemälde, so erkennt man nur einen Bruchteil von der Gesamtheit des Kunstwerkes; tritt man aber einige Schritte zurück, offenbart sich die ganze Schönheit des Meisterwerkes. Nur so können wir alles überblicken und über die Fülle staunen.

Entscheidend ist es, eine Lösung zu finden, die für alle akzeptabel ist und mit der jeder leben kann. Das funktioniert aber



Dr. med. Alexander Dürr

Dr. med. Alexander Dürr ist Facharzt für Allgemeinmedizin mit der Zusatzbezeichnung Akupunktur und Naturheilverfahren. Seit 2008 beschäftigt er sich mit bioenergetischen Therapiemethoden und deren Anwendung in der Praxis. Er setzt die Lebenskonforme Medizin nach Dr. Bodo Köhler um.

Kontakt:

Dr. med. Alexander Dürr
Weißburger Straße 44
63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021 / 22614
duerr.alexander@t-online.de
www.ammerschlaeger-duerr.de

Viele weitere interessante Informationen rund um die B.I.T. Ärztesgesellschaft e.V. finden Sie unter:

www.bit-org.de

nur, wenn wir von unserem hohen Ross heruntersteigen und auf Augenhöhe mit dem Schlechtergestellten verhandeln. Dabei sind folgende Eigenschaften von größter Wichtigkeit und sehr hilfreich:

- Blickwinkel
- Bescheidenheit
- Akzeptanz
- Mitgefühl
- Dankbarkeit
- Vergebung

Betrachten wir ein Problem aus verschiedenen Blickwinkeln (ähnlich wie im Lüscher-Würfel), nehmen wir auch die andere Seite wahr. Dann tun sich neue Aspekte auf, die zur Lösung des Problems beitragen können. Bleiben wir allerdings auf unseren Standpunkt fixiert, ist eine Stagnation vorprogrammiert. Auf die andere Seite zuzugehen, wäre ein Schritt in die richtige Richtung.

Dabei würde Bescheidenheit als eine weitere nützliche Eigenschaft helfen, die Situation zu entschärfen und auf Augenhöhe zu verhandeln. In Politik und Wirtschaft geschieht das leider nicht, vielmehr werden bestimmte Interessen rücksichtslos durchgesetzt, statt nach dem tibetischen Gebet zu handeln: „Möge ich mich niemals überlegen fühlen, wann immer ich einen anderen sehe. Und möge ich den anderen Menschen vor mir wirklich schätzen, von ganzem Herzen.“ [2] Ebenso wichtig ist es, zu lernen, bestimmte Dinge zu akzeptieren und nicht übermäßig dagegen anzukämpfen.

„Wenn sich etwas an der Situation ändern lässt, warum dann niedergeschlagen sein? Und wenn sich nichts daran ändern lässt, was nutzt es, wenn man niedergeschlagen ist?“ (Shantideva)

Wenn wir akzeptieren, dass das Leben so ist, wie es ist, und nicht, wie es unserer Ansicht nach sein sollte, wird unser Leben reibungsloser verlaufen.

Wenn nun echtes Mitgefühl für den anderen empfunden wird, kann eine weitere Annäherung stattfinden. Denn so erkennen wir das Leiden des anderen auch als unseres und versuchen dann, Abhilfe zu schaffen und eine Lösung herbeizuführen.

Wenn wir uns ein bestimmtes Problem anderer Menschen vergegenwärtigen, können wir dankbar sein, dass es uns nicht unmittelbar betrifft. Aber wir können nicht die Augen verschließen und so tun, als gäbe es das Problem nicht. Diese Dankbarkeit müssen wir nun so kanalisieren, dass sie anderen Menschen zugute

kommt, und nicht sagen „Mir geht es gut, ich habe ja kein Problem, was kümmert mich der andere“. Diese Rechnung wird nicht aufgehen.

Etwas zu geben, ohne eine Bedingung daran zu knüpfen: Daraus resultiert wahre Freude. Das ist wahre Großzügigkeit.

Den Höhepunkt der genannten Eigenschaften stellt die Vergebung dar. Und das ist die entscheidende Frage: Können wir vergeben, wenn uns Leid oder Unrecht widerfahren ist?

Wenn eine Problemsituation einmal festgefahren zu sein scheint und keine Lösung in Sicht ist, hilft es mir oft, Sitzungen vor dem ZMR-Gerät mit dem Universalprogramm (UP) durchzuführen, den Geist zu beruhigen, das Problem vor dem geistigen Auge zu erfassen, mich darauf einzulassen und mich auf die Situation zu konzentrieren. Durch die Systemberuhigung gelangt man häufig zu einer allgemeinverträglichen, akzeptablen Lösung.

Denn Lösungen und konstruktives Denken können nur in der Ruhe und Entspannung entstehen. Wenn die Gemüter erhitzt sind, entstehen nur Chaos, Streit und Missverständnisse, wie man im Alltags- und Berufsleben immer wieder sieht.

Das ZMR ist in solchen Fällen eine gute Therapiemöglichkeit, die es anzuwenden gilt.

Probieren Sie es aus! Es hilft.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr
Dr. Alexander Dürr

Literaturhinweis

[1] Yann Arthus-Bertrand. „Die Erde von oben“, Frederick & Thaler, 1999.

[2] Dalai Lama/Desmond Tutu/Douglas Abrams. „Das Buch der Freude“, Lotos; 12. Auflage, 2016.

Werden auch Sie Mitglied der Internationalen Ärztegesellschaft für Biophysikalische Informations-Therapie e. V.

Entstehung

Gründung der Gesellschaft am 18.3.1980 in Freudenstadt als „MORA-Ärztegesellschaft“. Umbenennung 1987 in „Bioresonanz-Ärztegesellschaft“. Erneute Namensänderung 1995 in die heutige Bezeichnung, abgekürzt „BIT-Ärztegesellschaft“.

Die Gesellschaft

Es handelt sich um einen gemeinnützigen, ideologisch- und firmenunabhängigen Verein für alle Anwender der verschiedensten biophysikalischen Therapieformen unterschiedlicher Gerätehersteller und den sich aus dieser Arbeit ergebenden Diagnoseverfahren. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der biophysikalischen Informationsverarbeitung im menschlichen Organismus zu fördern. Sie möchte all jene Ärzte auf internationaler Ebene zusammenbringen, die sich mit dieser Therapieform beschäftigen.

Die Aktivitäten

Die BIT-Ärztegesellschaft veranstaltet jährlich einen Gemeinschaftskongress mit DAEMBE und weiteren Gesellschaften zum Erfahrungsaustausch für ihre Anwender. International bekannte Wissenschaftler halten Vorträge u.a. über die physikalischen Grundlagen und geben so die wissenschaftliche Basis. Anlässlich der Medizinischen Woche Baden-Baden werden regelmäßig Tagungen veranstaltet. In mehrtägigen Seminaren wird nach einem festgelegten Ausbildungsplan das notwendige Wissen als Gesamtkonzept im Sinne der Lebenskonformen Medizin (LKM) vermittelt. Nach zwei Jahren Ausbildung kann das Zertifikat für den „Experten der BIT“ durch eine Prüfung erworben werden.

Sekretariat BIT-Ärztegesellschaft
Wilhelmstraße 10
D-79098 Freiburg
Fax: 0800 / 0005516
bit-aerzte@t-online.de
www.bit-org.de